



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 19. August 2021

Ausgabe 158

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› IAA Mobility: Blue Lane zwischen Messegelände und Mittlerem Ring	2
› Übersicht über die kommenden Impfkationen in München	3
› Outdoorsportfestival im Olympiastadion	5
› Wieder offene Probiertouren auf dem Viktualienmarkt	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

IAA Mobility: Blue Lane zwischen Messegelände und Mittlerem Ring

(19.8.2021) Am Dienstag, 7. September, startet erstmals die IAA Mobility in München mit der Besonderheit zweier Veranstaltungsorte: dem Summit auf dem Messegelände und den Open Spaces in der Innenstadt. Als Verbindung zwischen den beiden Standorten wird eine Transferstrecke, die sogenannte Blue Lane, eingerichtet. Diese Transferstrecke verläuft von der Messe über die Autobahn A 94 via Prinzregentenstraße zum Königsplatz, stadtauswärts verläuft sie über Altstadttring, Maximilian- und Einsteinstraße auf die A 94.

Im Bereich zwischen der Anschlussstelle Moosfeld und dem Mittleren Ring erproben die Niederlassung Südbayern der Autobahn GmbH des Bundes und die Landeshauptstadt München zusammen mit der Messe München und dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr erstmalig in Deutschland im Rahmen eines Verkehrsversuchs die „Blue Lane“ als Sonderfahrspur in beiden Fahrtrichtungen. Diese Verbindungsstrecke wird dabei als Umweltpur ausgestaltet sein.

Sie steht von Montag, 6. September, bis Sonntag, 12. September, nicht nur den Messebesucher*innen, sondern allen Verkehrsteilnehmer*innen, die die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllen, zur Verfügung: Shuttle- und Linienbusse, Taxis, Fahrzeuge mit E-Kennzeichen sowie Fahrzeuge mit mindestens drei Insassen.

Im Stadtgebiet befindet sie sich auf der rechten Fahrspur, ist gelb markiert und verläuft stadteinwärts vom Ende der A 94 via Prinzregentenstraße bis zum Mittleren Ring, stadtauswärts beginnt sie ab dem Mittleren Ring und verläuft über die Einsteinstraße bis zum Beginn der Autobahn A 94.

Im Stadtgebiet ist die „Blue Lane“ von Montag, 6. September, bis Sonntag, 12. September, rund um die Uhr in Betrieb.

Im Bereich der Autobahn wird die Sonderspur „Blue Lane“ durch eine zeitlich befristete Umnutzung des Seitenstreifens geschaffen. Sie wird vom 6. bis 12. September im Zeitraum von etwa 8 bis 19 Uhr freigeschaltet. Da die Blue Lane auf dem Seitenstreifen geführt wird, müssen die Einfahrten an den Anschlussstellen Zamdorf und Daglfing aus Gründen der Verkehrssicherheit während der Betriebszeiten der Blue Lane gesperrt werden. Die Ausfahrten bleiben wie gewohnt offen. Für die gesperrten Einfahrten werden Umleitungen ausgeschildert.

In den nächsten Wochen werden für die „Blue Lane“ umfangreiche Telematiksysteme zur Freigabe und Steuerung errichtet, Markierungen auf der Autobahn sowie Beschilderungen an den Anschlussstellen und den Umleitungsstrecken angebracht. Insgesamt werden 14 LED-Anzeigetafeln

aufgestellt. Um die Verkehrssicherheit auch ohne den Seitenstreifen sicherstellen zu können, werden 25 Kameras aufgestellt. Diese dienen der Überprüfung der Hindernisfreiheit des Seitenstreifens und ermöglichen eine schnelle Sperrung der „Blue Lane“ für den Fall einer Nutzung des Seitenstreifens durch ein Pannenfahrzeug.

Der Verkehrsversuch wird wissenschaftlich begleitet. Die Autobahn Südbayern verspricht sich aus dem Verkehrsversuch Erkenntnisse über eine neue und innovative Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. Die Idee hinter Deutschlands erstem Pilotprojekt dieser Art auf einer Autobahn ist, das Verkehrsaufkommen auf stark befahrenen Straßen zu verringern und Fahrgemeinschaften zu fördern.

Auch der Münchner Stadtrat hat beschlossen, das Projekt zu evaluieren, da es interessante Erkenntnisse für die Entwicklung der Verkehrsführung in München bringen kann. Die Strecke wird beschildert sein.

Die beiden Veranstaltungsorte Messe und Innenstadt werden aber nicht nur über die Straße verbunden sein: Besucher*innen steht wie gewohnt der ÖPNV (Blue Lane Underground) und eine beschilderte Radwegeführung (Blue Lane Bike) zur Verfügung. In der Innenstadt sind die Open Spaces über Mikromobilitätsangebote verbunden.

Übersicht über die kommenden Impfkaktionen in München

(19.8.2021) Personen ab 16 Jahren haben in der kommenden Woche wieder die Möglichkeit, sich im Münchner Stadtgebiet ohne Voranmeldung impfen zu lassen. Am Wochenende steuert der Impfbus zum ersten Mal den Nockherberg an, zu den Konzerten von LaBrassBanda. Neu dazugekommen ist auch das Wirtshaus zum Isartal. Auch vor der Allianz Arena kann man sich wieder impfen lassen, diesmal vor dem FC Bayern-Heimspiel gegen Hertha BSC. Sportfreunde werden sonntags auch beim ESV München geimpft. Außerdem gibt es wieder Impfkaktionen in verschiedenen Einkaufszentren, auf dem Tollwood, im Kreisverwaltungs- und Sozialreferat sowie das Late Night Impfen im Filmcasino am Odeonsplatz.

Die Termine sind:

Freitag, 20. August

- Marienplatz, 11 bis 17 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 10.30 bis 17 Uhr
- PEP Einkaufscenter Neuperlach, Ladenfläche des ehemaligen PIMKIE im EG (neben Esprit), Thomas-Dehler-Straße 10, 11 bis 17.30 Uhr
- Filmcasino am Odeonsplatz: Late-Night-Impfen von 17 bis 22 Uhr

Samstag, 21. August

- Paulaner am Nockherberg, Hochstraße 77, im Rahmen des LaBrassBanda-Konzerts, 11 bis 18 Uhr



- Tollwood Festival, Spiridon-Louis-Ring 100, 11 bis 17 Uhr
- PEP Einkaufscenter Neuperlach, Ladenfläche des ehemaligen PIMKIE im EG (neben Esprit), Thomas-Dehler-Straße 10, 11 bis 17.30 Uhr
- Filmcasino am Odeonsplatz: Late-Night-Impfen von 17 bis 22 Uhr

Sonntag, 22. August

- Paulaner am Nockherberg, Hochstraße 77, im Rahmen des LaBrassBanda-Konzerts, 10 bis 17 Uhr
- Tollwood Festival, Spiridon-Louis-Ring 100, 11 bis 17 Uhr
- ESV München, Margarete-Danzi-Str. 21, 10 bis 16 Uhr

Montag, 23. August

- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 10.30 bis 17 Uhr

Dienstag, 24. August

- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 10.30 bis 17 Uhr
- PEP Einkaufscenter Neuperlach, Ladenfläche des ehemaligen PIMKIE im EG (neben Esprit), Thomas-Dehler-Straße 10, 11 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 25. August

- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 10.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 26. August

- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 10.30 bis 17 Uhr
- Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz, 11 bis 18 Uhr

Freitag, 27. August

- PEP Einkaufscenter Neuperlach, Ladenfläche des ehemaligen PIMKIE im EG (neben Esprit), Thomas-Dehler-Straße 10, 11 bis 17.30 Uhr
- Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz, 11 bis 17.30 Uhr

Samstag, 28. August

- Allianz Arena, Esplanade, vor dem Heimspiel des FC Bayern München gegen Herta BSC, 15.30 bis 18.30 Uhr
- PEP Einkaufscenter Neuperlach, Ladenfläche des ehemaligen PIMKIE im EG (neben Esprit), Thomas-Dehler-Straße 10, 11 bis 17.30 Uhr
- Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz, 11 bis 17.30 Uhr

Sonntag, 29. August

- ESV München, Margarete-Danzi-Straße 21, 10 bis 16 Uhr
- Wirtshaus zum Isartal, Brudermühlstraße 2, 12 bis 17 Uhr

Personen ab 16 Jahren mit einem Wohnsitz in Deutschland können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO (www.impfzentren.bayern) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass. Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Landeshauptstadt München unter www.muenchen.de/corona.

Outdoorsportfestival im Olympiastadion

(19.8.2021) Nach einjähriger Pause kommt das Münchner Outdoorsportfestival im Herbst wieder zurück in den Olympiapark – genau gesagt ins Olympiastadion. Dort heißt es für die Münchner*innen am Sonntag, 19. September, von 10 bis 18 Uhr: „Sei dabei und entdecke Deinen (Outdoor-) Sport!“

In den vergangenen Jahren erlebten die Besucher*innen aller Altersstufen beim Münchner Outdoorsportfestival einen Tag voller einmaliger (Sport-) Erfahrungen. Und so wird es auch 2021 wieder sein. Bereits zum fünften Mal laden das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (RBS) und die Olympiapark München GmbH alle Sportinteressierten ein, das attraktive Programm rund um das Thema Outdoorsport kennenzulernen und individuell für sich zu entdecken. Damit die momentan geltenden Hygienevorschriften eingehalten werden können, zieht das Outdoorsportfestival in diesem Jahr in das Olympiastadion um. Dort erwartet die Münchner*innen eine breite Palette unterschiedlichster sportlicher Mitmachangebote für Anfänger und Profis sowie das passende Infotainment – und das alles bei freiem Eintritt.

Sport-Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich für alle Münchner*innen, dass sie in diesem Jahr wieder das vielseitige Angebot auf dem Outdoorsportfestival nutzen können. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich im Berg-, Trend- und Actionsport zu versuchen – und vielleicht sogar eine neue Sportart und Leidenschaft für sich zu entdecken.“

Verschiedene Mitmachangebote in den Bereichen Berg-, Trend- und Actionsport sowie Aktionen klassischer Outdoorsportarten finden bei diesem beliebten Event, das zur Familie der Münchner Sportfestivals gehört, ihren

Platz im Olympiastadion. Begleitet wird der Outdoorsport-Tag wie in den Jahren zuvor fachkundig und unterhaltsam von Radio Arabella.

„Ich kann nur sagen: Glücksfall Olympiastadion! Wir freuen uns, dass wir mit dem Besucherbereich des Stadions den Besucher*innen des Outdoorsportfestivals einen weitläufigen und sicheren Rahmen bieten können, und sie hier einen Tag lang vieles ausprobieren und erleben können“, freut sich Olympiapark-Chefin Marion Schöne auf das Festival.

Natürlich darf auch wieder geflogen werden: Denn zu den Programm-Highlights des Münchner Outdoorsportfestivals gehört auch in diesem Jahr der Flying Fox – zwar nicht über den Olympiasee, dafür über die Arena des Olympiastadions. Wer sich gerne in luftige Höhen wagt, wird mit einer Zeldach-Tour voll auf seine Kosten kommen. Auch die in München sehr populäre Sportart Klettern wird nicht zu kurz kommen. Sei es im Hochseilgarten oder am Boulderwürfel, es ist für alle Altersklassen etwas dabei. Ein umfangreiches Sportangebot für jede Jahreszeit wie beispielsweise Mountainbiken, Parkour oder Bogenschießen stehen ebenfalls im Olympiastadion bereit. Und wer noch nicht genug hat, kann sein Gleichgewicht beim Slacklinen oder an der Skisprungschanze unter Beweis stellen. Und das sind nur einige Beispiele des erlebnisreichen Angebots. Es bieten eine Vielzahl an Sportpartnern, darunter Vereine, Verbände und Institutionen Mitmachprogramme, Demonstrationen und Infotainment – gemäß dem Motto: Sei dabei und entdecke Deinen Sport!

Sportreferent Florian Kraus: „Das Outdoorsportfestival ist für die Münchner Vereine eine tolle Gelegenheit, den Bürger*innen ihr Sport-Angebot zu präsentieren und allen sportbegeisterten Münchner*innen neue und spannende Aktivitäten aufzuzeigen, die einfach Spaß machen.“

Damit alle gemeinsam und sicher sporteln können, wird die Anzahl an gleichzeitig anwesenden Besucher*innen beschränkt werden. Sämtliche Informationen, auch zu den Covid-19-Hygienemaßnahmen, gibt es unter www.sport-festivals.de.

Wieder offene Probiertouren auf dem Viktualienmarkt

(19.8.2021) Am Freitag, 20. August, starten wieder die offenen Viktualienmarkt-Probiertouren von München Tourismus. Bei der kulinarischen Genussführung über Münchens berühmtesten Markt entdeckt und probiert man nicht nur verschiedene Schmankerl und erfährt Geschichten und Geschichtliches rund um den Viktualienmarkt. Die offiziellen München-Guides präsentieren auch gut gehütetes Insiderwissen rund um zentrale Fragen wie: Wo gibt es den allerbesten Kaffee und die reschesten Brezen? Schon seit 1807 versorgt der Viktualienmarkt München mit allerlei Köstlichkeiten. Früher war er der wichtigste Ort der Lebensmittelversorgung, in den 1950er-Jahren entwickelte sich der Markt dann zu einem Fein-



kost-Mekka. Antipasti, Kartoffeln, fangfrischer Fisch, exotische Säfte, alles garniert mit bunten Blumen und mittendrin ein schattiger Biergarten – es gibt kaum einen schöneren Ort, um sich unter seelenverwandte Gourmets zu mischen.

Die Führungen finden jeden Freitag von 13 bis 14.30 Uhr statt, die Kosten belaufen sich auf 30 Euro pro Person.

Gebucht werden kann die Führung über das Internetportal von München Tourismus [einfach-muenchen.de/viktualienmarkt-probiertour](https://www.einfach-muenchen.de/viktualienmarkt-probiertour) oder in den Tourist Informationen im Rathaus, Marienplatz 8, und am Hauptbahnhof, Luisenstraße 1. Bis 24 Stunden vor Tourbeginn ist die Stornierung der Führung kostenfrei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 19. August 2021

Kita-Räume gekündigt – Stehen 80 Kinder bald auf der Straße?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2021

Erweiterung des Berichts des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zur Wohnungssituation in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 2.6.2021

Kita-Räume gekündigt – Stehen 80 Kinder bald auf der Straße?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2021

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 29.4.2021 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Dem Betreiber einer privaten Kita/Kindergarten in der Elsenheimer Straße wurde vom Vermieter gekündigt. Die Kita hat nun ab 1.8.2021 keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung. Trotz intensiver Bemühungen konnte kein Ersatz gefunden werden – die meisten Vermieter wollen keine Kindertagesstätte im Haus haben. Darüber hinaus gibt es in der Gegend wenig geeignete Räume. Die wenigen in Frage kommenden Objekte waren schlicht zu teuer und für die Kita nicht finanzierbar.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Ist dem Referat für Bildung und Sport der Fall der bald obdachlosen Kita bekannt?

Antwort:

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) wurde in der Funktion als Koordination und Aufsicht für freie Träger per E-Mail von Seiten des Trägervereins der von Ihnen genannten Einrichtung darüber informiert, dass das Gebäude in der Elsenheimerstraße 31 im Sommer 2021 zum Abriss steht. Der Träger hatte umgehend nach nahegelegenen Ersatzmöglichkeiten für die gesamte Kindertageseinrichtung gesucht, zunächst mit der Absicht, diese in eigener Trägerschaft weiter zu betreiben.

Am 20. April dieses Jahres teilte der Träger per E-Mail der Stadtverwaltung unerwartet mit, dass er den Betrieb nun zum 31.7.2021 einstellen wird und die Kindertageseinrichtung selbst nicht mehr bewirtschaften möchte. Ebenso erfuhr das RBS, dass die Eltern über diese Absicht schon vorab in Kenntnis gesetzt wurden.

Frage 2:

Sollten sich nicht kurzfristig noch passende und bezahlbare Räumlichkeiten finden, was passiert mit den circa 80 betroffenen Kindern ab 1.8.? Kann

das RBS anderweitige Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder anbieten, oder stehen diese buchstäblich auf der Straße?

Antwort:

Das RBS unterstützt den Erhalt aller Plätze in München. Das Personal der Einrichtung hat sich an mehrere Träger gewandt mit dem Ziel, die bestehende Einheit zu erhalten.

Der Städtische Träger im Geschäftsbereich KITA hat nun Betreuungsplätze im nahegelegenen städtischen Haus für Kinder an der Hans-Thonauer-Straße eingerichtet. Noch im Juli erhalten alle Familien der Kindertageseinrichtung Elsenheimerstraße, die Interesse an einem Platz in einer städtischen Kindertageseinrichtung bekundet haben, dafür eine Zusage. Der Elternbeirat und die Eltern wurden bereits vorab informiert.

Auch ein Teil des pädagogischen Personals wurde/wird für dieses städtische Haus für Kinder eingestellt. Somit können die 64 Kinder ab Herbst im städtischen Haus für Kinder weiterhin von vertrauten Personen betreut werden und haben wenig Beziehungsbrüche.

Frage 3:

Kann das RBS dem Betreiber bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich sein?

Antwort:

Freien Träger*innen stehen sowohl die Standort- wie auch die Gebäudeauswahl ihrer Kindertageseinrichtungen frei. Daher sind die Betreiber*innen für die Immobiliensuche grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Träger der o.g. Kindertageseinrichtung hat sich an diesem Grundsatz orientiert, bekanntermaßen leider erfolglos.

Jedoch wurde im Gremium der Verbandsvertreter*innen von Träger*innen der Kindertageseinrichtungen vereinbart, dass die Information von freierwerdenden Immobilien über die sogenannte FachARGE an alle Träger*innen weiterzuleiten ist. Zum Zeitpunkt der Suche nach einer geeigneten Ersatzimmobilie wurde darüber dem hier betroffenen Träger eine zu betreibende Einrichtung im Stadtbezirk 21 (Pasing-Obermenzing) genannt.

Der Geschäftsbereich KITA im RBS verfolgt das Ziel, weitgehend alle Plätze zu erhalten.

Erweiterung des Berichts des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zur Wohnungssituation in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 2.6.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag führen Sie aus, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im jeweiligen Bericht zur Wohnungssituation bei dem Punkt Wohnbauförderung die Tabelle zur Registrierung und Vergabe geförderter Wohnungen an deutsche und ausländische Haushalte beibehalten möge. Diese solle um eine Aufschlüsselung dieser Personengruppen nach bisheriger Verweildauer in München ergänzt werden. Das geplante Streichen der Merkmale deutsch/ausländisch würde eine wesentliche Informationsquelle hinsichtlich der Situation auf dem Wohnungsmarkt entfallen lassen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil der Bericht zur Wohnungssituation in regelmäßigen Abständen verwaltungsintern fortgeschrieben wird und er dann im Stadtrat bekannt gegeben wird. Die Zusammenstellung und Auswahl der Tabellen und Abbildungen ist eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom 2.6.2021 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Sozialreferat Folgendes mit:

Seit vielen Jahren ist erkennbar, dass das Verhältnis von Registrierungen und Vergaben in der Vergangenheit bei deutschen und ausländischen Haushalten weitestgehend ausgeglichen ist. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2017, in welchem vor allem bei den Vergaben wegen der 2015 verstärkt nach München zugereisten Schutzsuchenden und dem damit einhergehenden Bleiberecht ein erhöhter Anteil in dieser Gruppe festgestellt werden konnte.

Die Vergabe von gefördertem Wohnraum erfolgt in der Reihenfolge der Dringlichkeit nach dem Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen in Bayern - Art. 5 Bayerisches Wohnungsbindungsgesetz (BayWoBindG) i.V.m. § 3 Abs. 3 Verordnung zur Durchführung des Wohnungsrechts und des Besonderen Städtebaurechts (DVWoR). Diese



bemisst sich wiederum an der aktuellen Wohn- und Lebenssituation des jeweiligen Haushaltes (zum Beispiel Wohnung zu klein, wohnungslos, drohend wohnungslos, gesundheitliche Beeinträchtigungen). Die Staatsangehörigkeit beziehungsweise die Frage, ob es sich um einen deutschen oder ausländischen Haushalt handelt, stellt kein Kriterium für eine Wohnungsvergabe dar. Demgegenüber ist die Wohndauer beziehungsweise die Anwesenheitszeit in München bei Punktgleichheit zweier Haushalte ein Kriterium der Wohnungsvergabe. Zudem ist für die Bindung einer Person an München viel entscheidender, wie lange diese hier lebt und nicht welche Nationalität in ihrem Pass vermerkt ist.

Eine gesonderte statistische Auswertung bringt keinen steuerungsrelevanten Nutzen mit sich. An der geplanten Streichung der Auswertung in der bisherigen Form und der Aufnahme der Auswertung der Haushalte nach Dauer der Wohnsitznahme wird daher festgehalten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 19. August 2021

Tagesparkticket

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

Gericht kassiert Entscheidung des Umweltreferats – Fragen zur Genehmigungspraxis im RKU

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Impfbereitschaft durch medialen Aufschlag vergrößern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Welche Auswirkungen haben die stark steigenden CO₂- Zertifikatspreise?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wie wird der Beschluss zur Reduzierung der Kohlever- brennung am HKW Nord eingehalten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Jährlicher Bericht zur Kohleverbrennung im HKW Nord 2

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Spirit Energy macht 2020 561 Mio. Euro Verlust: Ergebnis- se aus Öl- und Gasförderung darstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.08.2021

Tagesparkticket

Die Landeshauptstadt München und Ihre zuständigen Referate werden aufgefordert, das Parkticketangebot im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München, um ein Tagesparkticket für das gesamte Stadtgebiet zu erweitern.

Begründung

Bürgerinnen und Bürgern, Besucherinnen und Besuchern sowie Gewerbetreibenden wird es dadurch ermöglicht, das Parkangebot der Landeshauptstadt München flexibel ohne Mehrfachbelastung zu nutzen. Die Landeshauptstadt München erhält die Parklizenzgebühren für die Nutzung des jeweiligen Parklizenzgebietes. Es besteht nach Ansicht der CSU-Fraktion kein Anlass, die ohnehin an die Stadt entrichteten Parkgebühren bei einem Wechsel des Parklizenzortes lediglich aufgrund eines Standortwechsels im Stadtgebiet erneut zu erheben. Der Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München für Ihre Lizenzgebiete im Stadtgebiet bleibt in diesem Falle unverändert. Für viele Autofahrer wäre ein Tagesticket für das gesamte Stadtgebiet mithin eine sinnvolle Ergänzung zum bereits existierenden Parkticketangebot. Dies gilt insbesondere dann, wenn mehrere Parklizenzgebiete am selben Tag angefahren und benutzt werden.

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

19.08.2021

Anfrage

Gericht kassiert Entscheidung des Umweltreferats – Fragen zur Genehmigungspraxis im RKU

Auf unsere Anfrage vom 07.04.2021 („Kein Sauter-Rabatt: Zweite Genter Straße in der Schillerstraße verhindern und wasserrechtliche Genehmigungen gründlich prüfen“) antwortete die Stadtbaurätin, dass es keine Bevorzugung von Klienten bekannter Promikanzleien gäbe und jeder Zweifel an einer rechtsstaatlichen Verwaltungspraxis strikt zurückgewiesen werde.

Die Presseberichterstattung vom 07.08.¹ und 10.08.2021² wirft jedoch Zweifel an dieser Antwort auf.

Danach hat das Verwaltungsgericht München (VG) am 04.08.2021 genau diejenige wasserrechtliche Erlaubnis des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU), deren Erlass der Anlass zu unserer Anfrage war, als rechtswidrig qualifiziert, weil diese den Nachbarn gegenüber rücksichtslos sei.

Das RKU hatte diese rechtswidrige Erlaubnis zudem entgegen den gesetzlichen Vorgaben mit Sofortvollzug versehen, weil dem Investor angeblich andernfalls finanzielle Schäden entstünden. Das VG hat diese Rechtsauffassung als nicht vertretbar bezeichnet. Sonst stünde der risikofreudige Bauherr immer besser da als derjenige, der sich an Recht und Gesetz hält.

Uns liegen Informationen vor, dass der Investor zunächst beantragt hatte, einen Grundwasseraufstau in die Kanalisation abzuleiten, obwohl die Satzung der MSE (Münchener Stadtentwässerung) dies unter §15, Abs. 2, Punkt 7 ausdrücklich verbietet. Auch soll von der Leitungsebene des RKU vehement Druck auf die MSE ausgeübt worden sein, damit diese dem Verstoß gegen die eigene Satzung zustimmt. Befremdlich ist darüber hinaus, dass eine Führungskraft auch die – vom VG kassierte – Erlaubnis selbst unterzeichnet haben soll, obwohl üblicherweise der Sachbearbeiter die Genehmigung ausfertigt. Als Chef der Stadtverwaltung

1 <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-hotel-schillerstrasse-grundwasser-gericht-1.5375031>

2 <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/ludwigsvorstadt-isarvorstadt-ort43328/muenchen-ludwigsvorstadt-schillerstrasse-hotel-baustelle-zr-90912056.html>

ist der Oberbürgermeister auch für die Einhaltung von Recht und Gesetz in den Referaten zuständig.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie oft wurde in den letzten 10 Jahren von der Stadtverwaltung eine wasserrechtliche Erlaubnis mit Sofortvollzug erteilt?
2. Wurde von der Stadtverwaltung in den letzten 10 Jahren ein Verwaltungsakt erlassen und mit Sofortvollzug versehen, weil der Erlaubnisempfänger angab, andernfalls wirtschaftliche Einbußen zu erleiden?
3. War das RKU im Vorfeld der Erlaubniserteilung vom 10.05.2021, die nun vom VG kassiert worden ist, informiert, dass die Anordnung in Sofortvollzug rechtswidrig wäre?
4. Treffen die uns vorliegenden Informationen zu, dass die Leitungsebene im RKU Druck auf die MSE ausgeübt hat, damit diese der Einleitung in Grundwasser in die Kanalisation zustimmt?
5. Wie viele wasserrechtliche Erlaubnisse wurden in den vergangenen Monaten von der Leitungsebene unterzeichnet?
6. Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob der Sachbearbeiter oder eine Führungskraft die Erlaubnis unterzeichnet?
7. Wie stellen Sie sicher, dass das RKU den Beschluss des VG München vom 04.08.2021 umsetzt und nicht mehr wasserrechtliche Erlaubnisse mit Sofortvollzug versehen werden?

Stadträte:

Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

16.08.2021

Antrag **Impfbereitschaft durch medialen Aufschlag vergrößern**

Der Oberbürgermeister wendet sich über die lokalen Medien an die Münchnerinnen und Münchner, um erneut auf die Wichtigkeit des Impfens hinzuweisen und so ein starkes Signal für eine höhere Impfbereitschaft zu senden.

Begründung:

Zum Impfstart gegen die CoVid-19-Pandemie berichtete die Münchner Presse über die Impfung des Oberbürgermeisters und konnte so dabei helfen, ein gewisses Vertrauen innerhalb der Münchner Bevölkerung zu erzeugen. Mit der aktuellen Einschätzung der Ständigen Impfkommission, dass die Impfung von Personen ab 12 Jahren bedenkenlos möglich sei und der Impfquote von 59% zur Gänze geimpften Personen ist es an der Zeit, hier noch einmal tätig zu werden. Mit einem erneuerten Appell an alle Münchnerinnen und Münchner durch den Oberbürgermeister ließen sich einmal mehr viele Bürger der Stadt erreichen. Nur durch medienwirksame Aktionen ist man in der Lage, die Immunisierung an jedem Ort voranzutreiben, hierzu reichen alleinige Aufrufe über die Internetpräsenz der Stadt nicht aus.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 18. August 2021

Anfrage

Welche Auswirkungen haben die stark steigenden CO₂-Zertifikatspreise?

Ein Blick auf die aktuelle Entwicklung der Preise für CO₂-Zertifikate zeigt, dass die Verbrennung fossiler Brennstoffe in Energieerzeugungsanlagen ab 20 MW installierter Leistung massiv teurer wird. Innerhalb von nur einem Jahr hat sich der Preis für Zertifikate mehr als verdoppelt (aktuell ca. 58 €/t_{CO₂}; Stand 16. August 2021¹). Bei jährlich CO₂-Emissionen von etwa 3 Millionen Tonnen durch den Kraftwerkspark der SWM² sorgen diese Veränderungen für Mehrausgaben für Zertifikate in einer sehr hohen zweistelligen Millionenhöhe. Durch die etwa doppelt so hohe Menge an CO₂-Emission im Verhältnis zur erzeugten Energie trifft diese Entwicklung vor allem die Betreiber von Kohlekraftwerken sehr. Der Betreiber des erst vor sechs Jahren ans Netz gegangene Steinkohlekraftwerkes Moorburg hat auch deswegen entschieden, das Kraftwerk im Juli stillzulegen³.

In dem in Kooperation mit den SWM erstellten Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerentscheides „Raus aus der Steinkohle“ wurde mit weit geringeren Preisen für CO₂-Zertifikaten bis ins Jahr 2035 gerechnet, als sie heute schon sind. Das Öko-Institut schrieb damals von „*nicht plausible Annahmen zur Entwicklung der Preise für Erdgas und CO₂-Emissionsrechte im TÜV-Gutachten*“⁴. DIE LINKE hatte dies im Stadtrat ebenfalls mehrfach kritisiert. Die im damaligen Gutachten festgehaltenen, angeblichen Mehraufwendungen von 343 Millionen Euro für die CO₂-reduzierte Fahrweise bis 2028 inkl. anschließender Stilllegung des HKW Nord 2 sind damit weit überholt.

Hinsichtlich der Entwicklung der CO₂-Preise haben Forscher*innen des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE erst kürzlich folgendes festgehalten: „*Windkraftwerke und Solarkraftwerke in Deutschland besitzen nun deutlich geringere Stromgestehungskosten als konventionelle Kraftwerke.*“

¹ <https://www.wallstreet-online.de/rohstoffe/kohlendioxid-preis/chart#:t:3y||s:lines|a:abs|v:week|ads:null>

² <https://www.swm.de/dam/doc/lokales-engagement/aktualisierte-umwelterklaerung.pdf>

³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/abschaltung-kohlekraftwerk-moorburg-101.html>

⁴ <https://www.raus-aus-der-steinkohle.de/wp-content/uploads/sites/3/%C3%96ko-Institut-2019-Kommentierung-des-T%C3%9CV-Gutachtens-zum-HKW-Nord-2-in-M%C3%BCnchen.pdf>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Durch die steigenden Kosten für CO₂-Zertifikate ist selbst der Betrieb von bestehenden konventionellen Anlagen, betrieben mit Kohle und Gas, in den kommenden Jahren immer weniger wettbewerbsfähig⁵. Da der Anteil regionaler Erneuerbarer Energien (EE) des Strombedarfs Münchens gerade einmal 6 % abdeckt⁶ und der Ausbau der EE in der Region in den letzten zehn Jahren sehr schleppend verlief⁷, könnte die Verzögerung einer konsequenten Energiewende der Stadt München teuer zu stehen kommen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann das HKW Nord 2 unter den aktuellen Bedingungen noch wirtschaftlich betrieben werden?
2. Der Preis der CO₂-Zertifikate hat sich mittlerweile im Vergleich zum Zeitpunkt der Erstellung des TÜV-Gutachtens im Oktober 2019 mehr als verdoppelt. Welche Neubewertung nehmen die SWM vor diesem Hintergrund bezüglich der finanziellen Auswirkungen der reduzierten Fahrweise vor?
3. Inwiefern haben die SWM ihre Annahmen zur Entwicklung von CO₂-Zertifikatspreisen angepasst?
4. Wie hoch waren die jeweiligen Ausgaben für CO₂-Zertifikate für den Betrieb des HKW Nord 2 in den letzten Jahren? Wie hoch war dabei jeweils die verbrannte Menge an Steinkohle, die CO₂-Emissionen und der durchschnittliche Preis der CO₂-Zertifikate?
5. Werden die Stadtwerke einen weiteren Versuch unternehmen, die Stilllegung des HKW Nord 2 bei der Bundesnetzagentur zu beantragen?
6. Werden durch die stark steigenden CO₂-Zertifikatspreise die Bemühungen der SWM zur Energiewende erhöht?
7. Welche Auswirkungen werden die steigenden Preise für CO₂-Zertifikate für die Kund*innen der SWM haben?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

⁵ <https://idw-online.de/de/news771242>

⁶ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/6284170.pdf>

⁷ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5558001.pdf>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 18. August 2021

Anfrage

Wie wird der Beschluss zur Reduzierung der Kohleverbrennung am HKW Nord eingehalten?

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 27. November 2019 wurde verabschiedet, dass die Kohleverbrennung am Heizkraftwerk Nord 2 ab 2021 auf maximal 350.000 Tonnen pro Jahr reduziert werden soll und dabei eine CO₂-optimierte Fahrweise des Kohleblocks entsprechend des Konzeptes der Stadtwerke München (SWM) zur „größtmöglichen“ CO₂-Reduktion¹ ab spätestens Mai 2020 umgesetzt werden sollte. Diese Reduzierung von zuvor etwa 800.000 Tonnen verbrannter Steinkohle ist Folge des gemeinsamen Druckes des Volksbegehrens „Raus aus der Steinkohle“, der Klimagerechtigkeitsbewegung und der Oppositionsparteien ÖDP und DIE LINKE. Mit jährlich 1,3 bis 2,0 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen war der Kohleblock in den letzten Jahren der Klimakiller Nr. 1 der Stadt².

Die beschlossene CO₂-optimierte Fahrweise HKW Nord 2 lautet wie folgt:

- Zeitraum 1: Heizperiode 01.11 bis 31.03, Betrieb bei 60% Last
- Zeitraum 2: Stillstand im Sommer (0% Last) für 12 Wochen
- Zeitraum 3: Außerhalb der Heizperiode und der Stillstandzeiten, Betrieb bei 24% Last

Über die öffentlich einsehbaren Daten der Stromerzeugung des Kohleblocks auf den Energy Charts des Fraunhofer-Institutes³ kann nachvollzogen werden, dass die Kohleverbrennung entsprechend des Beschlusses stark reduziert wurde. Durch einen etwa einmonatigen Stillstand Ende des letzten Jahres und stark reduzierte Kohleverbrennung zu Beginn des Jahres wurde die CO₂-optimierte Fahrweise sogar unterschritten. In den Monaten April bis Juni ist jedoch wieder ein Anstieg der Auslastung des Kohleblocks und damit einer Überschreitung der beschlossenen Fahrweise zu beobachten. Der Stadtrat wurde darüber bislang nicht informiert.

¹ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/TOP/5782445.pdf>

² <https://www.swm.de/dam/doc/lokales-engagement/aktualisierte-umwelterklaerung.pdf>

³ www.energy-charts.info

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Aus welchen Gründen wurde die Betriebslast im HKW Nord 2 zwischen April und Juni nicht auf 24%, entsprechend des Stadtratsbeschlusses, reduziert?
2. In den Wintermonaten scheinen die SWM bislang das Kraftwerks auf weit unter 60% Last zu betreiben. Aus welchen Gründen wurde diese als positiv zu bewertende Abweichung vom Stadtratsbeschluss durchgeführt? Wird die Reduzierung der Last auch für die kommenden Winter übernommen? Wie viel Steinkohle und wie viel CO₂ können damit jährlich reduziert werden?
3. In einem Zeitraum zwischen Mitte November und Mitte Dezember 2020 stand der Kohleblock im HKW Nord für ca. vier Wochen still. Aus welchen Gründen wurde der Kohleblock in dieser Zeit nicht betrieben? Sind dadurch Engpässe in der Wärmeversorgung entstanden?
4. Wie viel Tonnen Steinkohle wurden seit dem Stadtratsbeschluss am 27. November 2019 monatlich am Standort Nord verfeuert? Welche Mengen an CO₂ wurden dabei jeweils emittiert?
5. Wie bewerten die SWM die bisherige Umstellung auf die CO₂-optimierte Fahrweise?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18. August 2021

Antrag

Jährlicher Bericht zur Kohleverbrennung im HKW Nord 2

Die Stadtwerke München (SWM) werden beauftragt, im jährlichen Umweltbericht eine detaillierte Übersicht über die Kohleverbrennung im HKW Nord 2 zu veröffentlichen, die die folgenden Informationen enthält:

- Monatliche Masse an verbrannter Steinkohle
- Monatliche CO₂-Emissionen
- Monatliche Kosten für CO₂-Zertifikate
- Monatliche Maximale und durchschnittliche Last
- Verlauf der täglichen Nettostromerzeugung über das Jahr

Begründung

Die Reduktion der Kohleverbrennung am HKW Nord war die wesentlichste Maßnahme zum Klimaschutz der Stadt in den letzten Jahren. Damit die Stadträt*innen die Umsetzung nachvollziehen können, ist es notwendig diese in einer jährlichen Veröffentlichung entsprechend des Antrages darzustellen.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18. August 2021

Antrag

Spirit Energy macht 2020 561 Mio. € Verlust: Ergebnisse aus Öl- und Gasförderung darstellen

Im Zuge der Behandlung der Stadtratsantrages „Exit Spirit Energy: Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beenden!“ (StR-Antrags-Nummer: 20-26 / A 00818¹) vom 7. Dezember 2020 sollen die jeweiligen jährlichen Verluste bzw. Gewinne von Spirit Energy (2017-2020) bzw. von Bayerngas Norge (2006-2016) in der Beschlussvorlage detailliert dargestellt werden.

Begründung

Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres wird sich der Stadtrat mit den Stadtratsanträgen „Exit Spirit Energy: Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beenden!“ von der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und „Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gas- und Ölförderungsgeschäft“ von Die Grünen-Rosa Liste und SPD / Volt beschäftigen. Ein wesentlicher Faktor zur Entscheidung des Ausstiegs aus der Öl- und Gasförderung in der Nordsee sind die Gewinne und Verluste, die seit dem Einstieg in das Geschäft 2006 mit der Bayerngas Norge entstanden sind.

Nachdem die Stadtwerke München (SWM) 2018 einen erstmaligen Gewinn von Spirit Energy mit dem Öl- und Gasgeschäft in Höhe von etwa 212 Millionen Euro (191 Millionen Pfund) öffentlich gemacht haben², stellten die SWM in Aussicht, dass „die SWM Gruppe voraussichtlich erhebliche Dividenden auf Anteile, in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung der Primärenergiepreise für Gas und Öl, erhalten³“ wird. Die Realität ist eine andere. Im Jahr 2019 machte Spirit Energy einen Verlust von 320 Millionen Euro (271 Millionen Pfund)⁴. Der Blick in den Geschäftsbericht von Spirit Energy für das Jahr 2020 offenbart Verluste von etwa 561 Millionen Euro (501 Millionen Pfund)⁵. Vor allem mit Blick auf die Klimakrise und die notwendigen Maßnahmen zur drastischen Reduzierung der CO₂-Emissionen, um die Ziele des Pariser Klimaabkommen zu erreichen, wird die Förderung von Erdöl und Erdgas

¹ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/6380212.pdf>

² <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchner-stadtwerke-oel-gas-gewinne-1.4340004>

³ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5441207.pdf>

⁴ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-swm-bohrinsel-spirit-energy-1.5147301>

⁵ <https://www.spirit-energy.com/media/1726/spirit-energy-2020-annual-report.pdf>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

voraussichtlich ein Verlustgeschäft bleiben. Investitionen in diesen Bereichen werden zu sogenannten „Stranded Assets“. Es ist zu befürchten, dass die Stadt die Zeche zahlen muss für den Irrweg der SWM.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 19. August 2021

Bus 173: Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten – Ersatzbus erschließt Wohngebiete

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

19.08.2021

Bus 173: Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten – Ersatzbus erschließt Wohngebiete

Wegen Bauarbeiten am Bahnübergang in der Lerchenauer Straße im Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl wird die Buslinie 173 ab kommenden Montag, 23. August, bis voraussichtlich Freitag, 10. September, in beiden Richtungen zwischen den Haltestellen Feldmoching Bf. und Robinienstraße umgeleitet. Zur Erschließung der Wohngebiete zwischen Feldmoching Bf. und Georg-Zech-Allee verkehrt der Ersatzbus E173.

Der Bus 173 fährt zwischen Feldmoching Bf. und Robinienstraße ohne Halt. Der Ersatzbus E173 verkehrt zwischen 5 und 21 Uhr im 20-Minuten-Takt von Feldmoching Bf. über Lerchenstraße, Josef-Frankl-Straße und Bergwachtstraße zur Georg-Zech-Allee und zurück.

In Richtung Georg-Zech-Allee ist die Haltestelle Josef-Frankl-Straße der Linie E173 vor die Einmündung in die Lerchenauer Straße verlegt, die Haltestelle Bergwachtstraße in die Feldmochinger Straße.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de